

Information für die Presse

**Interner Service
Presse und Informationsarbeit**

Heinrich Helms
Rathausplatz 1 · Zimmer 108
Tel. 04181 214-788 · Mobil 0173 2434797
heinrich.helms@buchholz.de
Mein Zeichen: hh
08. August 2016

Radfahren attraktiver und sicherer machen

Wie fahrradfreundlich ist Buchholz? Auf einer Rundtour findet Velo-Experte Harald Spiering Antworten



Stopp in der Bremer Straße: Der Radweg sei an dieser Stelle zu schmal, kritisiert Radverkehrsplaner Harald Spiering (zweiter von links)

Buchholz (hh). Harald Spiering weiß, wo Radfahrern der Bikeschuh drückt. „Es fehlen Zwischenwegweiser, das macht Auswärtigen die Orientierung schwierig“, zog der Dortmunder eine erste Zwischenbilanz, nach dem er den rund 400 Meter langen neuen Radweg an der Zimmererstraße in Augenschein genommen hatte. Aus der rund 25 Kopf starken Gruppe - darunter zahlreiche Ratsmitglieder und Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse -, die den Fachmann für Radtouristik und Rad-schnellwege begleiteten, kam zustimmendes Gemurmel. Die Buchholzerinnen und Buchholzer hatten sich mit dem ADFC-Fachmann unter der kundigen Führung des städtischen Fahrradexperten Michael Mühlbauer auf eine

knapp zwölf Kilometer lange Rundtour durch Buchholz begeben. Sie suchten Antworten auf die Frage: Wie fahrradfreundlich ist Buchholz?

Initiiert hatte die Rundfahrt Ratsherr Peter Eckhoff für die Initiative „Buchholz fährt Rad“ nicht ohne Grund: Auslöser war eine Debatte in der Haushaltsitzung im vergangenen Dezember. Damals hatte die Buchholzer Liste den Ansatz für die Umsetzung des Masterplans Radverkehr als zu niedrig kritisiert und deutlich mehr Geld gefordert. „Meine Antwort darauf war, dass man in Buchholz bestens mit dem Fahrrad fahren kann. Ich hatte aber auch angeboten, mich eines Besseren belehren zu lassen und mir die Kritikpunkte auf einer Radtour persönlich zeigen zu lassen“, erläutert das Stadtoberhaupt auf seiner Facebookseite.

Die Lehrfahrt startete vor dem Rathaus. An der Ecke Adolfstraße, Einmündung Schützen-



Rathaus
Rathausplatz 1
21244 Buchholz i.d.N

Sprechzeiten:
Mo, Di, Do, Fr. 8:00-12:00
Do 16:00-18:00

Tel. 04181 214-0
Fax 04181 31683
www.buchholz.de

Sparkasse Harburg-Buxtehude
BLZ 207 500 00
Konto 300 1609

Bürgerbüro Öffnungszeiten: Mo 8:00-16:00, Di u. Do 8:00-18:00, Mi 7:00-13:00, Fr 8:00-13:00, Sa 09:00-12:00
Gläubiger-ID: DE28ZZZ0000031184 IBAN: DE35 2075 0000 00030 016 09 BIC: NOLADE21HAM



straße kritisiert Spiering zum ersten Mal die unklare Verkehrsführung: Soll auf der Straße oder dem Radweg gefahren werden? Abhilfe könnte eine bessere Wegweisung schaffen. „Das löst die Unübersichtlichkeit auf.“



Nach der Tour ziehen Bürgermeister Jan-Hendrik Röhse (von links) Peter Eckhoff und Harald Spiering Bilanz

Weiter ging es über die Fußgängerampel und auf dem (schmalen) Radweg Richtung Bremer Straße. Und dann auf dem Schutzstreifen die steile Straße hinab bis zur Einmündung in den Steinbecker Mühlenweg. Die Einrichtung des Schutzstreifens und die Freigabe des Gehwegs für Radfahrer hatte zwar im Rat für kontroverse Diskussionen gesorgt. Für Spiering erübrigt sich in dieser Sache aber die Debatte. Radfahrer gehörten auf die Straße, der Gehweg sei stellenweise viel zu schmal. Dass insbesondere ältere Menschen sich gerade auf der steilen und stark befahrenen Bremer Straße unsicher fühlten, sei allerdings verständlich. „Wenn ältere Menschen langsam auf dem freigegebenen Gehweg die Bremer Straße runterfahren, ist das

akzeptabel“, erläutert Mühlbauer die Verwaltungssicht. Spiering plädiert gleichwohl für die Nutzung der Straße, räumt aber ein: „Das Miteinander muss geübt werden.“ Das lässt sich auch über den Steinbecker Mühlenweg sagen. Dort fahren mehr Radfahrer auf dem nicht freigegebenen Bürgersteig, als auf der Straße. Spierings Tipp: „Machen sie eine Kampagne, organisieren sie eine Radtour.“

Und so geht es weiter, der Fachmann reiht Tipp an Tipp:

1. An der Steinbecker Straße sollte der Bordstein am Radweg abgesenkt werden, damit Radler problemlos vom Steinbecker Mühlenweg die Steinbecker Straße queren können.
2. Die fast schon zugewachsene Einmündung von der Zimmererstraße in den Radweg Richtung Nordring müsste freigeschnitten werden, dann fänden auch Nicht-Buchholzer den Weg.
3. Zur Verbesserung der Sichtbeziehung Autofahrer und Radler gilt das auch für die Aus- und Einfahrt vom Nahversorgungszentrum an der Hamburger Straße: Das Grün müsse zurrückgeschnitten, der Radweg in diesem Abschnitt rot eingefärbt werden.
4. Demgegenüber ergibt es für den Radverkehrsplaner aus Dortmund keinen Sinn, die in Politik und Verwaltung diskutierte Querungshilfe hinter der Bahnbrücke in der Bendestorfer Straße stadtauswärts zu bauen. Besser sei es, den Radweg unter der Brücke durchzuführen - der Platz sei vorhanden.

Die von Spiering benannten Fragestellungen sind freilich alles andere als Buchholzer Besonderheiten. „Viele dieser Probleme gibt es auch in anderen Städten.“ Die Punkte 1 und 3 werden sich dabei schnell erledigt haben. Mühlbauer: „Wir gehen die Mängel kurzfristig an.“

Röhses Fazit auf Facebook fällt nach zwei Stunden deutlich aus: „Ja, natürlich kann man viel verbessern und das Radfahren in Buchholz attraktiver und vor allem sicherer machen.“ Zwar sei in Sachen Radverkehr bereits vieles geschaffen worden - aber es gebe weiterhin viel zu tun. „Ich bin froh, dass wir diese Radtour heute durchführen konnten, und bedanke mich bei der Initiative Buchholz fährt Rad, und vor allem bei Peter Eckhoff, der den Termin organisiert hat.“ Der dürfte das mit Freude zur Kenntnis genommen haben. Schließlich setzt er sich schon lange dafür ein, in Buchholz das Radfahren „sicherer und bequemer“ zu machen.